

Themen der Weisheitslehren

Feuer

Definition
Eigenschaften
Wirkung
Nutzen



Aus den Weisheitslehren
der lebendigen Ethik
Theogenesis
Geheimlehre

ebö



Anna Tretter
Feurige Energie des Menschen

Definition

- Feuer ist das größte wissenschaftliche Geheimnis.
- Feuer ist das wichtigste Urelement.
- Das unsichtbare Feuer dehnt sich bis zu den feinsten Formen der psychischen Energie aus.
- Feuer ist ein dreifaches Prinzip:
 1. Sichtbare Flamme.
 2. Unsichtbares oder astrales Feuer, unsichtbar wenn gebunden, aber wenn tätig, dann Hitze, Licht; chemische Kraft, Elektrizität und die molekulare Kraft erzeugend.
 3. Geist.
- Äußerlich ist Feuer die sichtbare Begleiterscheinung einer Verbrennung, die als Flamme oder Glut auftritt.
- Es gibt sieben grundlegende Feuer, mit ihren je sieben Unterabteilungen, die 49 Feuer.
- Feuer offenbart sich auf allen Ebenen. Die Höheren Feuer betreffen die Ebenen Atma, Buddhi, Manas, die Niederen Feuer die vier unteren Ebenen der Offenbarung.
- Auf den niederen Ebenen enthält alles Feuer in sich Licht mit Wärme – die Entsprechung zur Leidenschaft. Auf den drei höheren Ebenen enthält alles Feuer in sich Licht ohne Wärme, die Entsprechung zum Mitgefühl.
- Die Trinität, der dreifältige Feueraspekt: Vater-Mutter, das schöpferische Feuer, der Sohn ist das bewahrende Feuer, der Heilige Geist ist das zerstörerische oder erneuernde Feuer.
- Akasha ist auch das Feuer der Geistigen Zentralsonne.
- Feuer ist die in allen Religionen zugrundeliegende Wirklichkeit.
- Die Feuergeister der uralten Weisheitsreligionen sind identisch mit den Erzengeln der biblischen Literatur.
- Die Alchemisten entdeckten bei ihren Forschungen, daß Feuer, in Form von Energie die eigentliche Quelle eines jeden Elements, das sie entdeckten, in chemischen Verbindungen war.
- Exoterisch sind die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde, die Wohnstatt der Götter. Esoterisch ist die Wohnstatt der Götter die 4. Ebene oder der 4. Matrizustand.

Aus der lebendigen Ethik

- Die Erde ist die Hüterin des alten Denkens, doch Feuer ist der Ausbruch der Evolution.
- Wenn das Neue Zeitalter des Feuers angezeigt wird, so bedeutet das, daß dieses Element beherrscht werden muß. Die Lebenskraft des Feuers muß in das Bewußtsein aufgenommen werden.
- Das Feuer des Raumes und die psychische Energie sind miteinander verbunden und stellen die Grundlage der Evolution dar.
- „Die Dämonen der Unterwelt“ und die Feuer- und Erdelementale sind identisch. Sie sind die personifizierten, elementalen Mächte– die Naturkräfte in körperlicher Gestalt.
- In allen verkündeten Bündnissen wurde die Ära des Feuers vorausgesagt.
- Die Wissenschaften sollten sich der Frage des räumlichen Feuers zuwenden. Die Massen werden durch das feurige Element umkommen. Warum bemühen sie sich nicht, über dieses Element mehr zu erfahren?
- Alle schöpferischen und erhaltenden Feuer sind göttlich, wie immer sie hervorgebracht werden.
- Mit Gründung einer neuen Ära werden die Reinigungserscheinungen von Explosionen begleitet. Nur die Kenntnis des Raumfeuer wird der Menschheit das Verstehen des Wesens vermitteln.
- Der physischen Substanz der Vitamine sollte man bewußt psychische Energie hinzufügen, denn sie gehört der feurigen Sphäre an. Daher gibt die Verschmelzung mit dem feurigen Gedanken die mächtigste Verbindung.
- Sobald die Menschheit den Begriff „Räumliches Feuer“ annimmt, wird sie verstehen, wie die Entstehung neuer Energien vor sich geht.
- Das Bewußtsein liefert den Schlüssel zu den kosmischen Energien,
- Besonders schwer fällt es den Menschen die feurige Natur in allem zu begreifen. Jeder Stein enthält Feuer. Jeder Baum ist mit Feuer gesättigt. Doch solange die Menschen die feurige Grundlage der Natur nicht begreifen, können sie sich gewissen Energien nicht nähern.

- Sauerstoff ist Geburtsstätte des Feuers.
- Feuer ist als Erkenntnis und Entwicklung eines anziehenden Magneten zu verstehen, es wächst wie eine Pflanze, unmerklich. Feuer verbrennt die Vergangenheit und erleuchtet die Zukunft.
- So grenzenlos wie die Unbegrenztheit ist das Element Feuer.
- Die alten Vermächtnisse besagen, daß Feuer, nachdem es den ganzen Brennstoff verzehrt hat, nicht vernichtet ist, sondern in den ursprüngliche Zustand zurückkehrt, in die Form des unsichtbaren Feuers, in den höchsten Zustand des Raumfeuers.
- Die Anziehungskräfte der kosmischen Feuer entsprechen den stärksten direkten Sonnenstrahlen. Die Schaffenskraft des Menschen kommt der Strahlkraft des Raumfeuers gleich. Daher wird die lebenspendende Kraft des Menschen nach seiner Ausstrahlung gemessen.
- Es gibt so viele schwingende Elemente, daß das Raumfeuer im ganzen Kosmos schwingt.
- Mit dem Auftrag der Erde die vorbestimmten Energien zu bringen, wird nur ein Geist betraut, der die höheren Feuer offenbaren kann.
- Die Anziehungsenergie der Sonnenstrahlen ist im Gleichgewicht mit dem Boden, auf den die Strahlen fallen. Gleicherweise wird die Anziehung kosmischer Feuer vom menschlichen Geist gelenkt.
- Das Feuer des Lebensprozesses ist der Beweger der Menschheit.
- Die Feuer des Kelches stellen die Psychodynamik dar, welche die umgebenden Energien entfacht.
- Das Raumfeuer wird durch den Kosmischen Magneten verstärkt.
- Die Aufgaben der Träger des Raumfeuers sind äußerst wichtig.
- Die räumlichen Feuer lenken den Fluß der Ströme.
- Feuer ist der Antrieb des Seins und dieses Element wirkt in jedem Atemzug.
- Die Blitze des Raumfeuers und das menschliche Bewußtsein stehen in Wechselbeziehung.

- Alle kosmischen Erscheinungen sind vom Feuer durchdrungen und der menschliche Gedanke ist Feuer.
- Das Feuer des Denkens wird von der Umgestaltung angezogen. Das Feuer des Geistes spannt nicht aufgenommene Energien.
- Der Beweis des inneren Auges und das Entzünden des Feuers hängen von der Verfeinerung des Bewußtseins ab. Je mehr physische Hülle in der feinstofflichen Welt noch vorhanden ist, um so schmerzhafter kann Feuer wirken. Daher die Bezeichnung Höllengefeuer bzw. Fegengefeuer.
- Das Element Feuer, das alles durchdringende, das schöpferische, das lebenspendende wird am wenigsten beachtet und geschätzt. Die Antriebskraft des Feuers ist genau so gewaltig wie die Struktur eines Kristalls.
- Feuer kann nicht aus irgendwelchen Elementen, oder irgendwelchen Zusammensetzungen gebildet werden, man kann Feuer nur offenbaren.
- Feuer muß lebendig sein. Untätigkeit ist dem Feuer nicht eigen. Energie erzeugt Energien. Selbst die niedrigste Arbeit entwickelt im Menschen feurige Energie. Ohne Arbeit wird das Feuer des Lebens verlöschen.
- Jedes Feuer ist magnetisch, deshalb sollte man den Magnetismus des schwarzen Feuers sehr behutsam meiden, denn es belastet den Raum.
- Die Fähigkeit, das Feuer zu lenken, liegt nicht auf dem Gebiet der Mechanik, sondern im Erkennen der durch Erfahrung in der feinstofflichen Welt erworbenen höheren Energie.
- Nichts dient dem Entfachen von Feuer so sehr wie die Eigenschaften von Deodar (libanesischer Zeder)
- Feuer in seiner grössten Form hat sich in dem menschlichen Bewußtsein stark eingeprägt, doch das Vorstellungsvermögen ist derart unentwickelt, daß es die unbegrenzte Erweiterung und Verfeinerung der groben Form nicht begreifen kann.
- Alle Himmelskörper ohne Ausnahme sind vom Feuer durchdrungen.
- Feinstoffliches Studium der Materie und des Atoms führt zu dem Schluß, daß Lebensenergie keine Elektrizität, sondern Feuer ist. Auf diese Weise verschmelzen Wissenschaft und Religion zu einem einzigen Prinzip.

- Das ganze feurige Potential des Geistes besteht aus Ausstrahlungen von Lebensenergien. Wenn die psychische Energie des Menschen hochstehend und machtvoll ist, so wird sie die Zusammenarbeit mit dem räumlichen Feuer finden. Nicht Schaden, sondern Wohl ergibt sich aus dieser Wechselbeziehung.
- Das irdische und überirdische Feuer besitzen Ähnlichkeiten.

Feuer - Eigenschaften

- Es gibt geistige und materielle Feuer.
- Das physische Feuer ist der stoffliche Körper des geistigen Feuers.
- Die den Menschen zunächst zugängliche Feurige Welt besteht vorwiegend aus Materia Lucida, eine feine Lichtmaterie, die in einen noch feineren Zustand, in die Urmaterie Materia Ma-trix übergeht. Letztere erreicht die Erde nicht. Materia Lucida, deren Funken die Erde erreicht, äußert sich in durchsichtigen Lichtflecken von meist silbrig-bläulicher oder lila Farbe.
- Ein feuriger Körper ist ein hochentwickelter Mentalkörper.
- Die Flammen und Feuer sind maskulin, im Gegensatz zu den Wassern, die feminin sind.
- Die Bezeichnung Hitze, Licht, Flamme, Feuer sind von den Alten angewendet worden, um die verschiedenen Beziehungen der kosmischen Elektrizität zu übermitteln.
- Die vier Feuerströme, die Fohat aus sich herausströmen läßt, deuten auf die Tätigkeit von Feuergeistern hin, die vier Differenzierungen (Arten) von elektrischer Energie innerhalb der organischen Materie der Körper bezeichnen, welche die Eigenschaften Initiative, Auffassungsgabe, Koordination und Ausführung darstellen.
- Alle Formen des Stoffes, welche imstande sind Licht zu reflektieren, besitzen eine weit höhere Schwingung als jene, die das Licht absorbieren. Die Ersteren haben dieselbe Natur wie die Art der Lebensessenz, welche den Zellkern in aller zeugungsfähigen Materie belebt.

- Die Ionen der Elektrizität sind Lebensfunken, und enthalten nicht nur einen embryonalen Menschen, sondern sogar eine embryonale Welt.
- Ein Lebensfunke ist ein bestimmter Teil von Prana bzw. Lebenskraft; er enthält im wesentlichen die Grundsubstanz jeder Lebensform, welche die Entwicklungsgesetze während eines großen Manvantara zur materiellen Offenbarung bringen können. Die Kraft des „Werden“ bzw. des „Wachstums“ wohnt im Lebensfunken. Die Macht des Lenkens wohnt im Ego des individuellen Menschen.
- Die Lebensfunken, aus welchen die geistige Substanz seines Körper besteht, sofern er noch einen Körper besitzt, sind nicht geschlechtlich differenziert.
- Licht, Wärme, Elektrizität, welche von Himmelskörpern ausströmen, sind die Ausstrahlungen der großen Verbände von Lebensfunken, welche die Substanz dieser Körper bilden.
- Die öligen Hüllen sind die erste Hülle des feurigen Lebens, des elektrischen Funkens, der das Lebensprinzip jeder Form der Substanz darstellt.
- Der Unterschied zwischen der irdischen Elektrizität und der magnetischen Energie des menschlichen Körpers läuft auf den Unterschied zwischen dem verhüllten und unverhüllten Funken bzw. feurigen Leben hinaus.
- Die menschlichen Fette versorgen die ölige Substanz, durch welche die Hüllen erneuert werden, und solange dieses Fett da ist, um das Öl zu ersetzen, kann das feurige Lebensprinzip den Körper nicht zerstören.
- Die ölige Hülle wird durch chemische Mittel in einen Nichtleiter verwandelt und wirkt wie eine Isolierung an einer lebenden Leitung zwischen den Lebensprinzipien und den äußeren Hüllen des Funkens.
- Diese Funken sind uns bekannt als Nukleoli oder Kernteilchen – nach den Ergebnissen der Wissenschaften die Grundlage der Materie.
- Das Wesen feurigen Fortschritts wird durch verschiedene Bestätigungen des Geistes erlangt. Der Hauptfaktor ist die Entwicklung der Selbsttätigkeit.

- Unter den feurigen Begriffen muß vor allem die Erhabenheit des Bindegliedes der Welten gefühlt werden.
- Auf dem Weg zur Feurigen Welt muß man den Raum durch gewaltige, machtvolle Energien sättigen.
- Um die Feuer der höheren Energien der überirdischen Sphären besser aufnehmen zu können, müssen die Zentren vergeistigt werden.
- Durch die Feuertaufe drängt es den Geist in die seinen Fähigkeiten entsprechenden Sphären. Der Vollzug der feurigen Umwandlung bietet den Menschen alle Möglichkeiten zum Aufstieg in die höheren Sphären.
- Die stärkste Quelle feuriger Energie, das Herz, wurde als Antriebskraft und schöpferische Macht noch nicht erforscht. Man muß in das Wesen der Schaffenskraft eindringen um zu begreifen, wie unbesiegbar das Herz ist, wenn in ihm alle Feuer entflammt sind. Deshalb muß Herzensbildung als Entflammen aller Feuer verstanden werden.
- Das feurige Herz nährt die feinstofflichen Körper mit feinstofflichen Energien.
- Elektrizität läßt sich ohne Verwendung eines magnetischen Feldes nicht erzeugen. Elektrizität ist eine geistige Kraft. Sie braucht ein materielles Medium, um sich zu manifestieren und das magnetische Feld ist dieses Medium.
- Die Atome, welche die Moleküle des Radiums bilden, sind mehr von ihren Hüllen befreit als jede andere Form des materiellen Lebens. Die feurigen Leben und die atomaren Zentren sind in höheren Schwingungen.
- Schwefel stellt ein Medium dar, in dem Radium wirken kann.
- Feuer verfügt über die größten Anwendungsmöglichkeiten. Feuer ist der mächtigste Leiter.
- Wenn das neue Zeitalter des Feuers angezeigt wird, so bedeutet es, daß dieses Element beherrscht werden muß, d.h. das Feuer in sein Bewußtsein aufzunehmen.
- Die räumlichen Feuer durchdringen schichtweise alle Sphären.

Aus der lebendigen Ethik

- Feuer sind die Quellen der Strahlen.
- Feuer überflutet den Raum.
- Die Erscheinung des Feuers ist näher gerückt und Wasser ist durch Feuer ersetzt worden.
- Die psychische Energie als die Grundenergie des Bewußtseins wird von dem alle durchdringenden Element Feuer verbreitet, denn sie beruht auf Feuer.
- Wissenschaftliche Beobachtungen werden vom Feuer des Gefühlswissens gelenkt.
- Das Feuer der Körper verbindet sich mit dem Feuer des Raumes und wird durch dieses genährt.
- Am schwersten ist es für die Menschen die Sättigung des Raumes mit Feuer zu verstehen.
- Das Feuer des Geistes ist unwägbar.
- Die Geschwindigkeit des Feuers liegt jenseits des Sehvermögens. Nahe der Aura kann das Feuer nur gelegentlich verweilen. Die Wellen des Feuers haben einen bestimmten Rhythmus.
- Die Beherrschung des Feuers ist mit vielen Gefahren verbunden
- Raumfeuer beleuchtet die fernen Welten.
- Im Feuer vereint sich unser Bewußtsein mit dem Bewußtsein des Raumes.
- Feuer verfeinert die Zentren und verleiht Feinfühligkeit.
- Das Feuer des Raumes ist nicht dem Willen untertan, sondern hängt vom Wachsen des Bewußtseins ab.
- Das kosmische Feuer ist allgegenwärtig und unbegrenzt in seiner Macht.
- Feuer als Licht stärkt die menschliche Substanz.
- Das Universum wird unsichtbar durch das Feuer aufgebaut.
- In jedem Atom leben feurige Körner und in diesen Körnern ist die Kohäsionskraft eingelagert.
- Das offenbarte Feuer haucht jedem Atom den Lebensimpuls ein.
- Das kosmische Feuer ist der große Energiesammler.
- Feuer ist der Umwandler der Energie.

- Die freien Energien werden vom Raumfeuer angezogen.
- Das Raumfeuer ist nicht gleichartig, sondern von unterschiedlicher Spannung und Beschaffenheit.
- Das Bewußtsein, welches das Geistes Korn umhüllt, sättigt es mit der sich behauptenden Kraft kosmischen Feuers.
- Alle höheren Erscheinungen werden durch Feuer verstärkt, darüber hinaus naht die Frist, in der das Feuer wüten wird.
- Von allen Grundlagen ist Feuer die stärkste, und die Begrenzung durch Selbstsucht die betrüblichste.
- Wenn das Element Feuer die Erscheinung auf dem Planeten zerstört, so bedeutet dies, daß diese Stelle durch Feuer erneuert werden muß, wenn das Element Wasser das Land überflutet, so bedeutet dies, daß dieses Gebiet gereinigt werden muß.
- Der Verlauf der Evolution wird vom geistigen Feuer gelenkt.
- Die Wünsche eines Feuerträgers treiben die Evolution mächtig voran.
- Kosmisches Feuer ergießt sich in alles Seiende.
- Ohne Feuer erwarten uns Finsternis und Kälte.
- Das unterirdische Feuer dominiert durch seinen unregelmäßigen Rhythmus.
- Feuer wird von den mächtigsten Energien angetrieben.
- Das in Erscheinung getretene Feuer kehrt nicht wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurück, es wird in einen besonderen Zustand unter den feurigen Erscheinungen verbleiben. Es wird entweder Leben schaffen oder es wird zerstören, entsprechend der Absicht dessen, der es anwendet.
- Das Element Feuer ist das aktivste, das schnellste, das großräumigste und offenbart sich in der Anspannung des Gedankens.
- Der Klang des Feuers läßt sich erkennen.
- Das Feuer unseres Mikrokosmos steht mit dem erhabenen Feuer des Makrokosmos in Einklang.
- Feuer kann in keinem unbeweglichen Zustand verharren.
- Räumliches Feuer beginnt neue Kräfte zu sammeln, doch unterirdisches Feuer sucht durchzubrechen.

- Das Element Feuer ist so feinstofflich, daß es mit der Gedankenenergie übereinstimmt.
- Das irdische Feuer kann verlöschen, das Feuer des Raumes wird nie verlöschen.
- Das Feuer oder Licht der Höheren Welt ist nicht eine gänzlich ungewöhnliche Erscheinung. Diese Funken dringen weit öfters als man denkt in die irdischen Schichten ein. Diese Feuer blitzen nicht zufällig auf, in diesen Lichtblitzen hallen entweder Entmutigung, Warnung oder Bekräftigung wider. Man sollte diese Brücken annehmen.
- Zahlreich sind die Feuer, daher ist es verständlich, daß es Wellen gibt, die verbrennen und schwächen. Unterirdische und überirdische Feuer sind verwandt, jedoch in der Wirkung verschieden. Die Menschen üben auf die unterirdischen Feuer Einfluß aus. Die astrologischen Zeichen mahnen zur besonderen Vorsicht.
- Die Vielgestaltigkeit der psychischen Energie ist der Beweis ihrer Macht, sie kann nicht untätig bleiben. Als echtes Feuer vibriert sie unaufhörlich.
- Die Kraft der psychischen Energie ist eine feurige Macht.
- In der Nähe von Feuer, ob dieses in Erscheinung getreten ist oder nicht, muß man vorsichtig sein.
- Die Eigenschaften des Feuers sind sehr verschieden. Der menschliche Organismus verzeichnet sehr viele Arten von Anzeichen des aufgenommenen Feuers, die jedoch nur als Müdigkeit, Unpäßlichkeit, Stimmung, gedeutet werden. Die Menschen haben keine Vorstellung davon, daß sie von einem auf ihre ursächliche Energie einwirkenden Feuer umgeben sind.
- Die Zentren des Feuers können nicht ohne Feuer verfeinert werden.
- Der Gedanke stirbt nicht im Raum, er durchquert ihn horizontal und vertikal. Er kann sich unbegrenzt ausbreiten. Er ergießt sich in reinem Feuer. Aus dem Feuer steigt die Energie auf und durch den irdischen Schmelztiegel vereint sich der Gedanke wieder mit dem Feuer.
- Jeder Körper trägt die feurige Energie in sich. Entflammte Körper sind von der Energie durchscheinend.

- Die Natur des Seins ist feurig. Der Mensch kann das feurige Gleichgewicht erreichen, indem er gleichzeitig im irdischen und im überirdischen Leben weilt.
- Die Energie des Gedankens ist feurige Energie, diese ist um so stärker, je schärfer und kürzer der Gedanke ist.

* * *

Feuer - Wirkungen

- Der Mensch ist gegenwärtig in die Epoche des Feuers eingetreten.
- Das unterirdische Feuer bedroht, in der gegenwärtigen Epoche des Feuers, den Planeten Erde.
- Die feurige Welt kennt keine Schatten.
- Alle Himmelskörper entstanden aus einem langen Schweif aus kosmischem Staub bzw. aus Feuernebel.
- Das „Meer von Feuer“ ist das Überastrale. Die erste Ausstrahlung aus der Wurzel der undifferenzierten kosmischen Substanz.
- Alle diese Erscheinungen wie Licht, Flamme, Wärme, Kälte, Feuer, Wasser und die „Wasser des Lebens“ sind auf unserer Ebene Abkömmlinge des Feuers.
- Alle Welten wurden, einschließlich der unseren, zuerst als Keime aus dem Einen Element in den zweiten Zustand, dem Feuernebel (kosmischer Staub) entwickelt.
- Die Feuer-Philosophen sagen, die Welt ist aus Feuer geschaffen.
- Die Alten waren mit den Wirkungen der Elektrizität vollkommen vertraut.
- Das Feuer ist das Feuer des Universalgemütes und die fohatische Energie zieht zwei Linien dieses Feuers in eine enge Umarmung, wo sie eine eingerezte Sphäre schafft, welche den Kern für die materielle Sphäre vorbereitet, in der das Leben des Kosmos sich in dem neuen Aspekt ausdrückt, dem Tätigkeitsfeld der Höheren Vernunft.
- Der verlorene Kontinent Lemurien wurde von den Feuer-Elementalen zerstört, weil die Bewohner der schwarzen Magie verfallen waren. Reste davon sind die Gebirgsketten der Anden, der Rocky Mountains und weitere in Alaska, Japan und Ozeanien.

- Die Feuer, die den Gasen Sauerstoff und Wasserstoff zugrunde liegen existierten gleichzeitig mit den schöpferischen Feuern, der ersten drei der sieben Offenbarungen. Aber das geringere Feuer des Kohlenstoffs trat erst später in Erscheinung. Die Verderbtheit der vierten großen Wurzelrasse trennte das geringe Feuer vom höheren Feuer ab. Die feurigen Kohlenstoff-Elementalen gehören zum linken Pfad und helfen dem Bösen. Erst wenn das Kohlenstoff-Feuer von dem Vater-Mutter-Feuer – vom Sauerstoff und Wasserstoff - aufgesogen wird, werden die Menschen geläutert.
- Die Zustände der Materie heißen akaisch, äthetisch, wässrig und feurig, sie enthalten die Grundsubstanzen für die Gase, welche die Wissenschaft para-wasserstoffartig, para sauerstoffartig, sauerstoff-wasserstoffartig und stick-stoffartig nennt. Durch Verbindung, Weiterverbindung und Trennung der o.a. Gase entsteht ein Übergangsmedium, als zeitweiliger Aufenthaltsort für jede Mitteilungen, die sich in den großen Gasen verkörpern sollen.
- Die Natur verbindet und zerlegt ständig Gase und zieht einen höheren Grad feuriger Lebewesen an um die Verbindung zu beseelen.
- Wenn die im Radium eingeschlossenen individualisierten Leben mit einem der Gase, die aus den o.a. Urgasen entstanden sind sich verbinden, dann entwickelt sich ein gewisser Grad sekundärer elementaler Leben, die dem Willen des Experimentators unterworfen sind, der damit Phänomene erzeugen kann.
- Jene Klasse der o.a. feurigen Atome sind mit den Elektronen der Wissenschaft identisch. Werden diese mit Materie viel niedriger Schwingung zusammengebracht, entstehen Gefahren (Explosivstoffe).
- Die ganze Erdkruste ist durch Tätigkeit innerer Feuer gestaltet worden. Diese Feuer sind die letzte Ursache für Erdbeben und Vulkane. Zuerst sickert Wasser durch Spalten in der Nähe von unterirdischen Feuerherden. Dadurch bildet sich Dampf. Gase entzünden sich, es erfolgt eine Explosion. Die Westküste Amerikas steht z. Zt. im Aufbau, die Ostküste im Prozeß der Auflösung.

- Der falsche Aufbau der Städte fördert die Katastrophen durch Erdfeuer.
- Alle Zerstörungen großer Waldgebiete, die jeder Kontrolle entgleitenden Feuersbrünste in den ziemlich dicht besiedelten Gebieten, Vulkanausbrüche usw. sind das Werk der Feuerelementalen.

Voraussagen

- Der Zusammenarbeit aller Sphären liegt die Schöpferkraft zugrunde. Die Ströme der Sphären werden durch das Raumfeuer übertragen. Die Gehörzentren sind eng mit dem Feuer verbunden.
- Sobald der Geist des Volkes mit Feuer gesättigt wird, ist die Reinigung unvermeidlich.
- Alle höheren Erscheinungen werden durch Feuer verstärkt; darüber hinaus naht die Frist, in der das Feuer wüten wird.
- Die Menschheit muß auf die feurige Reinigung vorbereitet werden.
- Der Magnet des Feuers wirkt auch auf das menschliche Bewußtsein, d.h. das Feuer verfügt über die größte Anwendungsmöglichkeit, denn Feuer ist der mächtigste Leiter.
- Das Feuer der Erde will hervorbrechen.
- Wenn das Element Feuer eine Erscheinung auf dem Planeten Erde zerstört, bedeutet dies, daß diese Stelle durch Feuer erneuert werden muß. Wenn das Element Wasser Land überflutet, so bedeutet dies, daß dieses Gebiet gereinigt werden muß.
- Das Chaos der irdischen Sphären ist so gewaltig, daß es zu einem Fegefeuer kommen muß. Die gewaltigen Vulkane erwachen, das Feuer sucht einen Ausgang.
- Man möge nicht denken, die Prophezeiungen über die Klimaveränderung wären falsch, denn sie kommen aus der Feurigen Welt.
- Die Zerstörung vieler Länder verstärkt sich mächtig. Im Westen und im Osten verstärkt sich das Karma der Nationen. Von Norden kommt ein neues Licht. Der Süden erbebt vom unterirdischen Feuer.

- Die feurigen Ströme können die mit stickigem Gas stark verunreinigten irdischen Sphären nicht durchdringen. Kann kein Lebensaustausch mit den überirdischen Schichten stattfinden, dann ist das Resultat Selbstvernichtung.
- Für die Veränderung unseres Zyklus nahen Zerstörung und Aufbau feurigsten und größten Ausmaßes. Der Raum ist mit feurigen Energien für die Erneuerung gesättigt. Die Zeit ist außergewöhnlich, das Feuer tobt.
- Nur eine beschleunigte Reinigung bietet die Rettung für den Planeten. In der Tat, das ist weder eine Sache von Äonen, noch von vielen Jahren. Wahrhaftig, feurige Explosion wird den Planeten retten.

Aus der lebendigen Ethik

- Arbeit und Feuer – die Ursache und Wirkung der Feuer.
- Unerschöpflich sind das Feuer und die durch Arbeit erlangte Energie.
- Die Krankheit Neuritis steht in einer bestimmten Beziehung zum Feuer, ebenso Rheumatismus. Von diesen Schmerzen kann man sich leicht durch Aktivierung der psychischen Energie befreien.
- Erdbeben sind eine Folge von Feuer.
- Psychische Energie verbindet das Feuer mit Materia Matrix.
- Das Feuer verbindet sich mit den feinsten Energien und beginnt neue Erscheinungen zu schaffen. Die Tätigkeit der stillen Feuer verbindet das Feuer der Lunge mit dem Feuer des Raumes.
- Die Erde wird von neuen Strömen überflutet.
- Das von den Strömen des Kosmischen Magneten vorbestimmte Karma bestimmt auch die feurige Überflutung der Erde.
- Wenn sich die Erdbahn mit dem Raumfeuer vereint, beginnt sich der kosmische Magnet zu verschieben.
- Feuerträger sättigen die Evolution mit Schöpferkraft.

- Wie das unterirdische Feuer sich dauernd mit den Zentren verbindet, so verbinden die Ereignisse alle Völker.
- Das Gesetz der Raumfeuer, sowie das Gesetz der menschlichen Taten verfügen über die gleiche antreibende Kraft. So werden das Niederste vom Niedersten und das Höchste vom Höchsten angezogen.
- Das Chaos der irdischen Sphären ist so gewaltig, daß es zu einem Fegefeuer kommen muß.
- Die Zeit naht für die Entfaltung der Raumfeuer d.h. für ihr Erscheinen in den nächstliegenden physischen Sphären.
- Der Vollzug menschlichen Handelns ruft offensichtlich Stürme und überirdische Feuer hervor.
- Alle unterirdischen Feuer werden durch Taten der Menschheit, die als Bindeglied zwischen den Welten dient, an die Oberfläche des Planeten gerufen.
- Das räumliche Feuer wird von der Erdkruste angezogen und viele unterirdische Erscheinungen füllen die geschichtlichen Aufzeichnungen des Planeten.
- Doch wenn das unterirdische Feuer auszubrechen droht, werden die Wellen des Raumfeuers verstärkt.
- Wenn Ereignisse sich häufen, wird das unterirdische Feuer angefacht. Wenn die Kräfteverschiebung vor sich geht, sollte man den kosmischen Feuern Beachtung schenken. In einem Fall erfolgt Erneuerung, im anderen Verschiebung.
- Bei kosmischen Störungen sammeln sich reinigende Feuer, welche die Atmosphäre verdichten und die Feuer zum Aufbau einer neuen Welt lenken.
- Wenn sich auf dem Planeten Unausgeglichenheit und Zerstörung der alten Grundfesten kund tun, so verstärken sich die unterirdischen Feuer, die Wirbelwinde und die physischen Zerstörungen der Erdkruste gewaltig.
- Das räumliche Feuer tobt besonders, wenn der Beweis menschlicher Unvollkommenheit mächtig zunimmt. Das Feuer, das alle lebensprühenden kosmischen Erscheinungen sättigt, strebt zur Bil-

derung neuer Körper. Weisen aber die Tätigkeiten der Menschheit keine entsprechenden Erscheinungen auf, dann treten sowohl im Kosmos, wie auch in der menschlichen Bestätigung Zerstörungen auf.

- Das zerstörende unterirdische Feuer versucht die Erdkruste vorzeitig zu durchbrechen und die Gasschichten vergiften den Raum.
- Wenn unterirdische und überirdische Feuer wüten, dann muß man große Vorsicht walten lassen. Das Zentrum der Erde ist deshalb so angespannt, weil es in verschiedenen Schichten eine wechselseitige Anziehung gibt. Blutandrang läßt auf kosmische Anspannung schließen.
- Das unterirdische Feuer ist im Aufruhr. Der Prozeß kosmischer Einwirkung nimmt zu, doch die Anpassungsfähigkeit der Erde verringert sich.

* * *

Feuer - Nutzen

- Feuer verleiht Wissen von der Zukunft.
- Prometheus lehrte die Menschen die Kunst des Blitzes und so brachten sie das Feuer aus den oberen Regionen hernieder.
- Eine Erforschung des Radiums bringt die Menschen einen Schritt weiter auf dem Wege zur Überbrückung der Kluft, welche zwei Lebensebenen d.h. Energie und Materie voneinander trennt.
- Wer danach trachtet Materie erschaffen zu können, muß zuerst die Energie (die gebundene Lichtenergie) entdecken und absondern, welche sich in Substanzen wie dem Element Radium offenbart. Sodann muß die Energie mit Protoplasma umhüllt werden, welches die Natur stets als Schutz bzw. Träger pranischer Energie darbietet, und schließlich muß eine Schutzhülle geschaffen werden, die das Ganze einhüllt.
- Wer seinen physischen und seinen astralen Gesichtssinn in Verbindung gebracht hat, vermag durch Willensanstrengung diese Lichtsphäre zu beobachten.

Demnächst wird die moderne Technik eine der überraschendsten Erfindungen machen, durch welche einige Schwierigkeiten überwunden werden können, die der Verbindung der physischen und der astralen

Ebene im Wege stehen. Die verschiedenen, nach ihren individuellen Entdeckern benannten Lichtstrahlen nähern sich in Wirklichkeit der Astral-materie, wenn sie nicht gar zu der Substanz gehören, welche anderen, inneren Daseinsebenen entspricht.

Feuer und Blut

Nr. 33

Nacheinander zerfallen die roten Körperchen des Blutstroms durch eines der inneren Feuer, die in allen tierischen Körpern tätig sind. Die unbrauchbaren Bruchstücke werden von den Leukozyten, den weißen Blutkörperchen der Milz, Leber, Zellwände usw., verzehrt. Dann empfängt der Kern eines jeden roten Blutkörperchens von dem erwähnten inneren Feuer - einer Form der Elektrizität - den neuen Antrieb zu einer höheren Schwingung als der vorherigen. Der neue Impuls führt jedes Kernkörperchen rotierend von einem Organ des Körpers zum anderen, bis es das Gehirn und das Rückenmark erreicht, wo es einen weiteren Antrieb zu noch höherer Schwingung erfährt. Hierdurch geht es aus dem Be-

reich der physischen Materie in das feinere ätherische Reich der astralen Materie über. Auf der Astralebene durchlaufen die Kernkörperchen nacheinander jeden Grad der astralen Materie, indem sie durch die Tätigkeit feinerer oder höherer geistiger Feuer in den astralen Körpern von Organ zu Organ geführt werden. Solche Substanz wird schließlich zu einem Teil des praktisch unzerstörbaren geistigen Körpers

Die Chemie wirft viel Licht auf die Entwicklung der physischen Materie, wie z. B. beim Vorgang der Veredlung des Kohlenteers. Zuerst kommt die allmähliche Ausscheidung der sogenannten Abfallstoffe, dann die Kondensation und Konservierung der feineren Essenzen, der Farben und wertvollen medizinischen Erzeugnisse. Alle diese Vorgänge werden durch Feuer oder Wärme hervorgebracht und entsprechen den Vorgängen, durch welche der Blutstrom eines physischen Körpers zuerst in astrale und dann in geistige Materie umgewandelt wird und umgekehrt.

Der okkulte Wissenschaftler wird manchmal derartige Vorgänge in seinem eigenen Körper beobachten können. Zum Beispiel würde ein starkes Streben nach geistiger Entwicklung, das sich durch eine

Willensanstrengung auf das Unendliche, oder Vater-Mutter-Sohn, richtet, aus dem Unendlichen etwas hervorrufen, das dem geistigen Auge als ein Lichtstrom erschiene. Dieses Licht strömt augenscheinlich aus einem Loch in der Atmosphäre, wie das Sonnenlicht aus einem Loch in einer dunklen Wand herausträte. Die Kraft dieses Lichtes würde sich mit der Gemüts- oder Willenskraft des Gedankens, der das Streben hervorrief, vereinigen und vermischen. Diese Verbindung würde dem Kern jedes Blutkörperchens im Körper des betreffenden Menschen eine noch schnellere Schwingung verleihen, was zu einer wesentlichen Änderung seines Charakters führen müßte. Dies ist die Wirkungsweise bei den Uwandlungsvorgängen, welche durch Konzentration und Meditation, wie sie von den Lehrern der heiligen Wissenschaft empfohlen werden, entstehen. Die Physiologen wissen, daß die Blutkörperchen beständig zerfallen und daß die Bruchstücke von den weißen Körperchen verzehrt werden, aber sie wissen nicht, was während der erwähnten Übergangsvorgänge mit dem Kern geschieht. Sie können nicht erkennen, wie das Lebensprinzip des Kerns in höhere Zustände der Substanz emporgehoben wird und wie es in fortwährender Verkörperung und Entkörperung vom Tod zum Leben und vom Leben zum Tod übergeht.

